Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 27 (1940)
Heft: 5: Tessiner Heft

Rubrik: Mondace, oberhalb Tenero

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

milie, das Bewusstsein vom sakramentalen Charakter des Ursprünglichen, von Oel und Brot und Wein. Im Gegensatz etwa zur unendlich raffinierten Gotik entwickelt sich die italische Monumentalität — und zwar die altrömische ebenso wie die der Renaissance — unmittelbar aus dem Primitiven, Rustikalen, sie hat ein viel engeres Verhältnis zu den sinnlichen Qualitäten der Materialien (und dies, nicht etwa ein besonders entwickelter «Geschmack» ist die Stärke auch des einfachen italienischen Arbeiters, in der er von keinem andern übertroffen wird), und daraus stammt auch das eigenartige Verhältnis der italienischen Monumentalität zum Zerfall. Im Zustand der Ver-